



26. Januar 2015

TARIF-NEWSLETTER Nr.3



Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für Baden-Württemberg

»Zeichen stehen auf Warnstreik«

»Die Arbeitgeber wollen es offenbar nicht anders: Ihr dürftiges Angebot trägt nicht zu einer Lösung bei, im Gegenteil: 2,2 Prozent Lohnerhöhung werden weder der guten Konjunktur noch dem starken Einsatz der Belegschaften gerecht. Die Vorschläge zu den qualitativen Themen sind schlicht indiskutabel.

Für uns heißt das: Ab dem 29. Januar beginnt die Unfriedenspflicht. Mit einer ersten Warnstreikwelle werden wir der Gegenseite zeigen, was wir von ihren Vorschlägen halten.

Je mehr Menschen uns dabei unterstützen, umso durchsetzungsstärker sind wir auch am Verhandlungstisch. Am 11. Februar wird zum dritten Mal verhandelt, bis dahin gilt es die Arbeitgeber davon zu überzeugen, dass wir es ernst meinen. Und zwar mit dem kompletten Paket aus mehr Geld, einer besseren Altersteilzeit und einer neuen Bildungsteilzeit.«

Die Uhr tickt...

Geld: Zu wenig. Altersteilzeit: Halbiert. Bildungsteilzeit: Abgelehnt – IG Metall antwortet mit Warnstreiks auf Arbeitgeber-Angebot

In der zweiten Verhandlungsrunde in Ludwigsburg haben die Arbeitgeber zwar ein erstes Angebot vorgelegt – die Verhandlungskommission der IG Metall (im Bild) hat die Vorschläge allerdings als indiskutabel zurückgewiesen. Südwestmetall bietet 2,2 Prozent mehr Geld ab 1.3. bis zum 31.12.2015, zudem einen Anspruch auf Altersteilzeit nur für besonders Belastete. »Das Angebot der Arbeitgeber bleibt weit hinter unseren Forderungen und bisherigen Ansprüchen zurück. Jetzt müssen sie die Konsequenzen tragen«, sagte Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall in Baden-Württemberg.

Warnstreiks ab Donnerstag

Am 11. Februar werden die Gespräche in Sindelfingen fortgesetzt, bis dahin werde die IG Metall jeden Tag mit Warnstreiks die Notwendigkeit ihrer Forderungen unterstreichen, so Zitzelsberger. Zudem soll eine Expertenkommission aus betrieblichen Fachleuten Modelle und Bausteine erarbeiten, auf deren Grundlage beim dritten Treffen belastbar verhandelt werden könne. Das Angebot der Arbeitgeber fällt laut IG Metall in allen drei Punkten zu mager aus: Bei der Altersteilzeit wollen sie den bisherigen Anspruch von vier auf zwei Prozent halbieren und auf besonders Belastete beschränken. Den Zugang zur Rente 63/45 lehnen sie ab. Gleiches gilt für eine geförderte Bildungsteilzeit. Die

Arbeitgeber bieten lediglich unverbindliche Gespräche zum Thema An- und Ungelernte an. »Damit bestätigen sie ihre Herr-im-Haus-Haltung. Wir werden es uns aber nicht bieten lassen, dass Beschäftigte zu Bittstellern gemacht werden. Alters- wie Bildungsteilzeit haben sie sich verdient.«

2,2 Prozent reichen nicht

Darüber hinaus erklärte Zitzelsberger, die IG Metall werde sich ihre qualitativen Themen keinesfalls gegen Entgelt abkaufen lassen. 2,2 Prozent seien allerdings ohnehin zu wenig, damit gefährde Südwestmetall den privaten Konsum als wichtigste Stütze der Wirtschaft. Zudem rechne die Gegenseite das Angebot künstlich auf 2,53 Prozent hoch.



5000 Metaller beim Aktionstag

Vor der zweiten Verhandlungsrunde in Ludwigsburg haben Tausende Beschäftigte aus ganz Baden-Württemberg für die Tarifforderungen der IG Metall demonstriert

Ein Meer aus Fahnen, Transparenten und »Wir-für-Mehr«-Schals: Im Vorfeld der zweiten Verhandlung hatte die IG Metall zu Demozug und Kundgebung geladen – rund 5000 Metallerinnen und Metaller aus Betrieben in ganz Baden-Württemberg sind dem Aufruf gefolgt und nach Ludwigsburg gekommen. Damit setzten sie ein starkes Signal für die Forderungen der IG Metall.

ATZ nicht für Bittsteller

»Unsere Forderungen sind keine Idee von wenigen, sondern dahinter stehen Hunderttausende«, rief Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall im Südwesten, in

die Menge. Unter lautstarkem Applaus bekräftigte er erneut: »Die Tarifrunde endet erst,

Thorsten Kellenberger, Audi

»Ich bin heute dabei, weil ich die Forderung nach 5,5 Prozent mehr Geld unterstütze.«



Für mehr Geld, Alters- und Bildungsteilzeit: Metaller beim Protest in Ludwigsburg

wenn zu allen drei Forderungen belastbare Ergebnisse vorliegen.« Beim Thema Altersteilzeit bedeute das, dass auch künftig ein genereller Anspruch auf die vorzeitige Rente gelten müsse. Zitzelsberger: »Beschäftigte dürfen nicht zu Bittstellern werden.«

Bildung braucht Förderung

Wie Arbeit nach Vorstellung der Arbeitgeber künftig aussehen könnte, demonstrierte

der Ortsfrauenausschuss der Verwaltungsstelle Stuttgart: Die Mitglieder kamen mit Rollatoren und Krücken und forderten »Altersteilzeit statt Rente mit 67.«

Jennifer Müller, Jugendvertreterin bei Bosch in Reutlingen, wies erneut auf die Bedeutung einer geförderten Bildungsteilzeit hin: Sie wolle sich nicht auf ihrer Erstausbildung ausruhen. Die fehlende finanzielle Unterstützung bei Weiterbildungen »macht mir aber einen Strich durch die Rechnung.«

Die Arbeitgeber behaupten ...

▲ **5,5 Prozent Entgelterhöhung sei unangemessen hoch** und gefährde die konjunkturelle Entwicklung. In der laufenden Runde sollten die Tarifpartner Maß halten, da die deutschen Standorte schon in den letzten Jahren massiv an Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt hätten.

▲ **Ein allgemeiner Anspruch auf Altersteilzeit passe nicht mehr in die Zeit.** Sie soll

nur noch für besonders Belastete möglich sein, darüber hinaus in der Entscheidungsbefugnis der Arbeitgeber liegen.

▲ **Eine Bildungsteilzeit sei unnötig**, weil die Arbeitgeber bereits genug in Weiterbildung investierten. Außerdem diene diese nur der persönlichen Weiterentwicklung und gehe somit unter Umständen am betrieblichen Bedarf vorbei.

WIR ANTWORTEN:

▲ **5,5 Prozent Entgelterhöhung sind fair und bezahlbar.** Die deutsche Wirtschaft ist 2014 gewachsen, 2015 wird ein weiteres Plus erwartet. Gemessen an der erwarteten Bruttorendite der Metall- und Elektroindustrie 2014 liegt unsere Lohnforderung unter 20 Prozent.

▲ **Der Bedarf an Altersteilzeitregeln ist nach wie vor groß.** Fast jeder Zweite

fürchtet, nicht bis zum gesetzlichen Rentenalter durchzuhalten. Beschäftigte müssen aus dem Job aussteigen können, bevor die Arbeit sie krank macht.

▲ Eine Bildungsteilzeit ist überfällig, pro Jahr und Beschäftigtem investiert die deutsche Metallindustrie elf Stunden in Weiterbildung. Ohne Fortbildungen gehen der Wirtschaft die Fachkräfte aus.



Rita Müller, P&G

»Wir wollen eine vernünftige Anschlussregelung für Altersteilzeit und natürlich 5,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt.«



Marcel Jach, Evobus

»Ich setze mich für 5,5 Prozent mehr Geld ein. Die Bildungsteilzeit ist mir aber noch wichtiger, weil ich mich demnächst weiterbilden will.«

